

Von wegen blindes Huhn

TRADITION Dienstag ist immer Hühnerkirchweih-Tag. Diese ist zu einem festen Bestandteil im Jahresablauf der Uetzinger Musikanten sowie der Gemeinde und der Kirche geworden. Dabei geht es auch mal laut und spannend zu.

VON UNSEREM MITARBEITER GERD KLEMENZ

Uetzing – Der Kirchweihdienstag stand ganz im Zeichen der Hühnerkerwa des Musikvereins Uetzing-Serkendorf auf dem Gelände der Uetzinger Ivo-Hennemann-Grundschule. Bereits zur fränkischen Hühnersuppe am Mittag war ein großer Ansturm zu verzeichnen. Auch ein kräftiger Regenschauer am Nachmittag konnte die Vorfreude auf den Abend nicht trüben.

Bereits am späten Nachmittag zeigten die Bläserklasse der Uetzinger Ivo-Hennemann-Grundschule und das Schülerorchester „Nussolinos“ unter der musikalischen Leitung von Peter Gerking Auszüge aus ihrem Repertoire.

Wo geht's lang?

Danach war ein guter Orientierungssinn beim Hahnenschlag von Vorteil. Kinder zogen eine Nummer, und dem Bewerber wurde ein Brille aufgesetzt. Unter Klängen der Musiker führte Stefan Bauernschmitt den Kandidaten über den Schulgarten. „Links, links, rechts, rechts, vor, vor, zurück, zurück“, tönte es aus allen Richtungen des Schulgartens.

Ein wahrer Profi

Die zahlreichen Besucher schrien den Hahnenschlagkandidaten, welchen Weg sie zum Ziel einschlagen müssen. Bei zahlreichen Versuchen waren nur Thomas Schwarz aus Uetzing und Gerhard Rödel aus Loffeld (geboren in Fürth) erfolgreich. Thomas Schwarz ist hierbei ein wahrer Profi, es muss wohl so sein, denn in den vergangenen Jahren war er regelmäßig bei den Gewinnern dabei.

Am Abend unterhielten die „Blechspritzen“ unter der Leitung von Holger Mück mit traditionellen böhmischen und mährischen Melodien. Viele Kameraden der umliegenden Musikvereine statteten einen Besuch ab.

„Denn das Instrumentarium der Schlagzeuger ist sehr umfangreich und klanglich vielseitig.“

Rupert Motschenbacher
Dirigent



Stefan Bauernschmitt führt den Ehrenvorsitzenden Hans Dinkel beim Hahnenschlag über den Platz.

Fotos: Gerd Klemenz

Bei einer Verlosung fanden schöne Preise wieder neue Besitzer. Einen Fenstersauger eines bekannten Reinigungsgeräteherstellers gewann Andreas Dinkel aus Stublang, ein Gutschein über 30 Liter Bier ging an Martin Schneider aus Bergheim in Unterfranken, ein Rasentrimmer von Bosch an Hans „Vitus“ Dinkel aus Uetzing. Einen Falt-Pavillon gewann Stefan Bauernschmitt aus Uetzing.

Extra gekommen

Martin Schneider kam eigens aus Unterfranken zur Hühnerkerwa ins Land der Nüsse. „Es gibt hier immer eine Bombenmusik und tolle Preise“, sagte er zur Begründung.

Im Laufe des Abends erhielten Philipp Gehringer und Elias Hertel aus den Händen des Vorsitzenden Markus Krappmann und des Kreisorchesterdirigenten Christian Stenglein ihr Leistungsabzeichen in Silber. Beide hatten erfolgreich auf dem Schlagzeug die D2-Prüfung des Nordbayerischen Musikbundes abgelegt. In der theoretischen Prüfung standen Fachwissen und Gehörbildung auf dem Plan.

In der praktischen Prüfung mussten Tonleitern auf einem Glockenspiel und die Pflichtstücke Pauken, Drumset, Percussion sowie Selbstwahlstücke auf der kleinen Trommel oder dem Drumset bewältigt wer-

den. Beide Jugendliche stammen aus der Bläserjugend des Vereins und helfen auch beim Schülerorchester „Nussolinos“ mit aus.

Dirigent Rupert Motschenbacher, staatlich anerkannter Dirigent, ist ganz stolz auf die beiden Trommler und hofft natürlich auch auf viele Nachahmer in der Blaskapelle. Sein Wunsch wäre ein „Goldschlagzeuger“ und dass alle fünf Schlagzeuger das komplette Schlagwerk beherrschen. Denn „das Instrumentarium der Schlagzeuger ist sehr umfangreich und klanglich vielseitig“, sagt Motschenbacher.

Die Blaskapelle Uetzing legt sehr großen Wert auf eine gute Ausbildung.

Der letzte Schliff

Vorbereitet auf die Prüfung wurden Philipp und Elias von Ralf Probst und Kai Tschierschky. In der Theorie gab Kathrin Motschenbacher beiden den letzten Schliff. Philipp Gehringer spielte gerne in seiner Grundschulzeit Blockflöte, aber schon bald wurde das Schlagzeug zu „seinem“ Musikinstrument. Als sein Lieblingsstück nannte der 16-jährige Trommler den „Böhmischen Traum“. Beide bezeichnen ihren Dirigenten Rupert Motschenbacher als einen „super Typ“, der ihnen viel lehre.

Der 14-jährige Elias findet das Musizieren im Verein



Die Blechspritzen unterhielten bei der Hühnerkerwa musikalisch.



Den Dreschflegel schwingen die Kandidaten beim Hahnenschlag unter den Argusaugen des Publikums.

schön. Als sein Lieblingsstück bezeichnet er „Schmelzende Riesen“. Als kleines Kind wollte er Gitarre oder Schlagzeug spielen. Philipp Gehringer und Elias Hertel trugen stolz ihr Abzeichen.

Bildergalerie
Weitere Fotos von dem bunten und musikalischen Treiben im Internet

inFranken.de